



NACHHALTIGKEITSBERICHTERSTATTUNG

In Kunst und Kultur

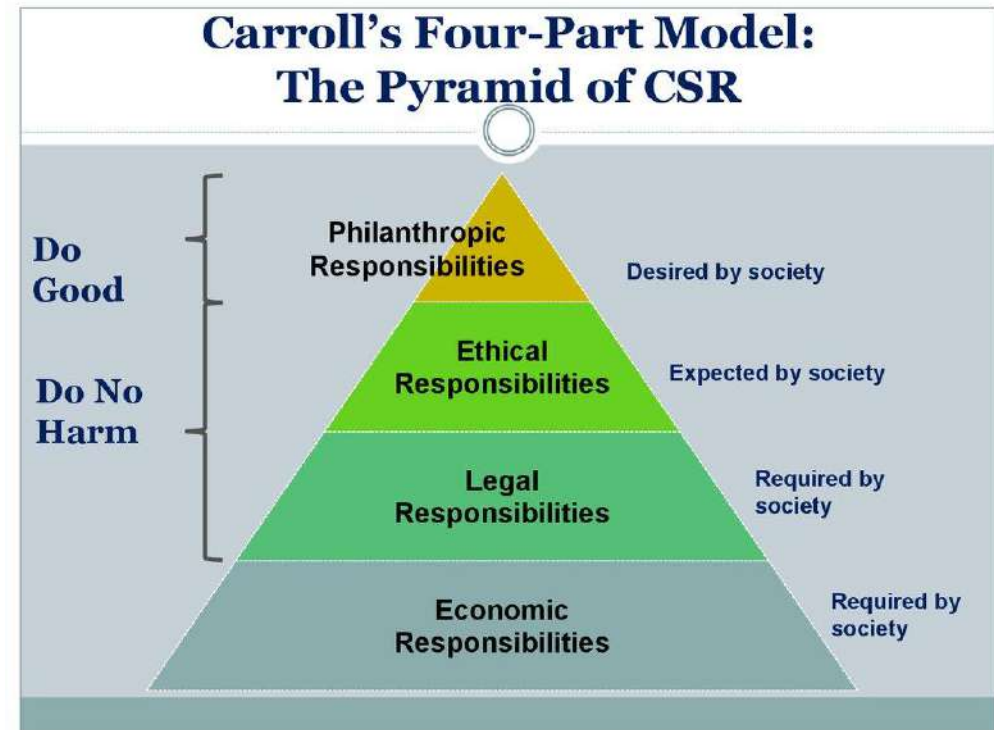
HISTORIE DER UNTERNEHMENSVERANTWORTUNG

- 1980er Jahre: **Cost Approach** → Kosteneinsparung
- 1990er Jahre: **Shareholder-Value** → Steigerung des Aktienkurses, Steuerminimierung
= Unternehmen handeln im Sinne der Anteilseigner
- 2000er Jahre: **Corporate Governance (Stakeholder-Ansatz)** → Risiko-Management, Transparenz, Anti-Fraud (Betrug), Anti-Korruption
- Heute: **CSR (Corporate Social Responsibility)** → nachhaltige Unternehmensführung, Reputation, Stakeholder-Management, 3 Säulen (Ökonomie, Ökologie, Soziales)
- Zukunft: **System Value** → Total Impact Assessment, Transformationsbeitrag, Partnerschaften

CSR

(CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY)

- Unternehmerische Verantwortung → Beitrag zur Sicherung des gesellschaftlichen Friedens
- Fremdbindung (Recht) und Selbstbindung (Ethik)
- 3 Ebenen der Wirtschaftsethik:
 1. **Mikro-Ebene** (Einzelpersonen)
 2. **Makro-Ebene** (Wirtschaftsordnung)
 3. **Meso-Ebene** (Unternehmensethik)
- wirtschaftliche Fragen sind komplex, deswegen ist die Meso-Ebene entscheidend für die Nachhaltige Entwicklung
- Leitfaden zur gesellschaftlichen Verantwortung: [DIN ISO 26000](#) = Orientierungshilfe
- Pyramide der gesellschaftlichen Verantwortung nach Carrol →



CSR-RUG 2014/95/EU

- CSR = Richtlinie (unternehmerische Verantwortung)
- CSR-RUG = Richtlinie Umsetzungsgesetz
- **Pflicht zur Offenlegung nichtfinanzieller Informationen** im Lagebericht, Geschäftsbericht oder im Nachhaltigkeitsbericht
- 5 Aspekte zu denen berichtet werden muss:
 1. **Umweltbelange**
 2. **Arbeitnehmer*innenbelange**
 3. **Sozialbelange**
 4. **Menschenrechte**
 5. **Bekämpfung von Korruption und Bestechung**
- In Deutschland nur ca. 500 Unternehmen von Berichtspflicht betroffen: kapitalmarktorientierte Unternehmen mit mehr als 500 MA und mehr als 20Mio Bilanzsumme oder 40Mio Umsatzerlöse, Banken und Versicherungen mit mehr als 500 MA
- explain or comply = entweder berichten oder Auslassung erläutern
- Safe Harbour Prinzip = Unternehmen müssen sich nicht selbst schädigen

WEITERENTWICKLUNG DER CSR-BERICHTSPFLICHT



- CSR-Berichtspflicht wurde weiterentwickelt → von Non-Financial Reporting Directive (NFRD) zu Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) (*Richtlinie über die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen*)
- Ausweitung der Berichtspflicht auf alle an der Börse geführten Unternehmen (außer Kleinstunternehmen) sowie auf alle großen Unternehmen, welche mindestens zwei der folgenden drei Kriterien erfüllen:
 - Mindestens 250 Mitarbeitende
 - Bilanzsumme von mindestens 20 Millionen Euro
 - Nettoumsatzerlöse von mindestens 40 Millionen Euro

NACHHALTIGKEITSBERICHTE

- Freiwillig (im Gegensatz zu CSR-RUG)
- Schaffen Transparenz und Vergleichbarkeit
- Ergänzen/Stärken das Chancen- und Risikomanagement → externalisierte Risiken miteinbeziehen (Klimawandel, Menschenrechte)
- Sicherung der LTO (Licence to operate)
- Wettbewerbsvorteile durch Zukunftsorientierung
- Organisationsentwicklung da NH Querschnittsthema, betrifft alle Bereiche des Unternehmens
- Effizienzsteigerung (Materialeinsparung, Energieeinsparung)
- Verschiedene Formate/Standards/ Rahmenwerke die zur Orientierung dienen: [GRI](#) (Global Reporting Initiative), [UN Global Compact](#), [DNK](#) (Deutscher Nachhaltigkeitskodex), [GWÖ](#) (Gemeinwohlökonomie)



GEMEINWOHL?

Per Definition im *Duden* bedeutet das Wort Gemeinwohl

„das Wohl[ergehen] aller Mitglieder einer Gemeinschaft“

Der Begriff beschreibt somit meist einen Gegensatz zum Individualinteresse beziehungsweise zu dem Interesse einzelner Gruppen.

GEMEINWOHL IM GRUNDGESETZ?

- **„Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.“**
→ Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland, Artikel 14
- **„Die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit dient dem Gemeinwohl.“**
→ Artikel 151 der Verfassung Bayerns
- **„Die wirtschaftliche Aktivität und die Privatinitiative sind frei, innerhalb der Grenzen des Gemeinwohls.“**
→ Verfassung von Kolumbien



GEMEINWOHL VS. WACHSTUM?

Wider besseres Wissen hegen wir den naiven Glauben, dass endloses Wirtschaftswachstum nicht nur möglich, sondern auch notwendig sei. Wir müssen den Realitäten ins Auge sehen und unsere Wirtschaftsweise an die Grenzen anpassen, die unser Planet vorgibt, an seine Fähigkeiten als Quelle für Rohstoffe und als Senke für Abfälle zu dienen. Denn in einer begrenzten Welt kann nichts unbegrenzt wachsen.

W. Brinker - Denkfehler Wachstum,
Wege in eine zukunftsfähige Wirtschaft





GEMEINWOHL ALS INSTRUMENT?

Und wer definiert das Gemeinwohl? Aus der Sicht der Bewegung kann es sich nur um einen demokratischen Diskussions- und Entscheidungsprozess handeln, da der Begriff a priori nicht feststeht und sich im Lauf der Zeit wandeln kann. (...) Tatsächlich haben sowohl rechte als auch linke Diktaturen mit dem Begriff gearbeitet, doch das ist das unvermeidbare Schicksal aller Begriffe mit hoher Strahlkraft

Christian Felber – Gemeinwohl-Ökonomie

2 ANSÄTZE VON MICHAEL J. SANDEL

Während ein Ansatz ein zivilgesellschaftliches Konzept darstellt, in dem es darum geht, unseren Vorlieben gemeinsam kritisch zu begegnen, um ein lohnendes und erfülltes Leben in einer gerechten Gesellschaft führen zu können, definiert der andere Ansatz Gemeinwohl als die Summe der Vorlieben und Interessen aller Menschen. In diesem wirtschaftspolitischen Ansatz wird laut Sandel Gemeinwohl durch die Befriedigung der Verbraucher*innen und somit durch Wirtschaftswachstum erreicht. Sandel kritisiert diesen Ansatz, da in diesem Konzept diejenigen den größten Beitrag zum Gemeinwohl leisten, die durch Verkäufe die meisten Gewinne einstreichen.

1. ***Gemeinwohl wird demokratisch immer wieder neu verhandelt und diskutiert***
2. ***Gemeinwohl steigt wenn das BIP steigt → BIP als Wohlstandsindikator***

GEMEINWOHLÖKONOMIE

„Unser jetziges Wirtschaftssystem steht auf dem Kopf. Das Geld ist zum Selbst-Zweck geworden, statt ein Mittel zu sein für das, was wirklich zählt: ein gutes Leben für alle.“

Christian Felber, Autor des Buches "Gemeinwohl-Ökonomie" und Mitinitiator der Gemeinwohl-Ökonomie-Bewegung



GEMEINWOHLÖKONOMIE

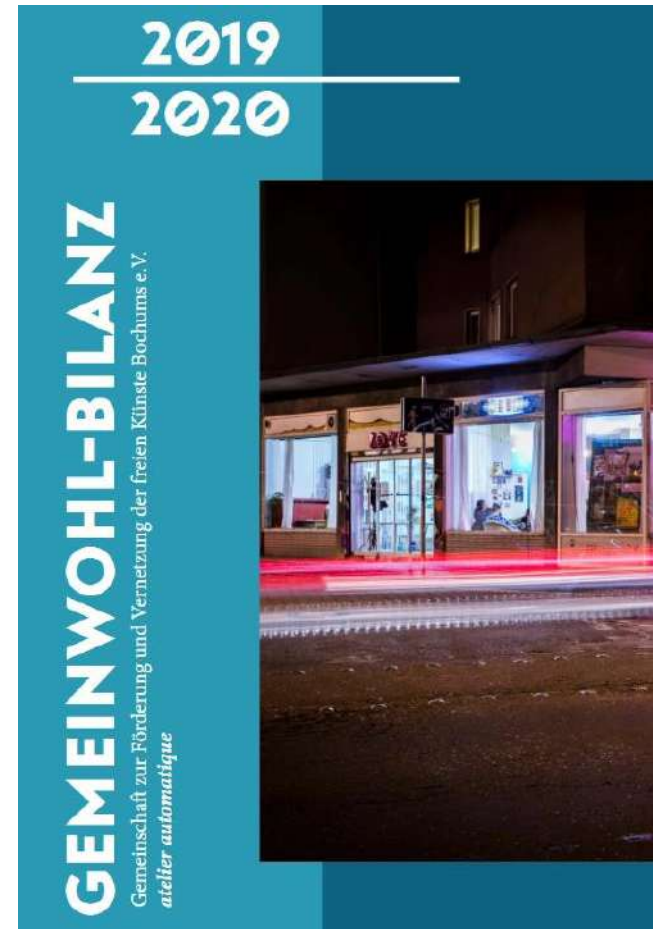
- Gemeinwohlökonomie = alternatives Wirtschaftssystem / Wirtschaftsreformbewegung
- 2010 in Österreich gegründet
- Veränderungshebel auf wirtschaftlicher, politischer und gesellschaftlicher Ebene
- Internationale Bewegung mit vielen Regionalgruppen
- Besonderheit: hinterfragt das kapitalistische System und regt einen Wandel an
- Leitsatz: Kooperation statt Konkurrenz
- Ziel: Gemeinwohl statt finanzieller Erfolg, Geld ist ein Mittel um Ziel (Gemeinwohl) zu erreichen
- Gemeinwohlbilanz → Herzstück der Bewegung → 5 Anspruchsgruppen, 4 Kernthemen = Matrix mit 20 Themenfeldern
- Vollbilanz oder Kompaktbilanz, je nach Größe der Institution

GEMEINWOHLÖKONOMIE MATRIX

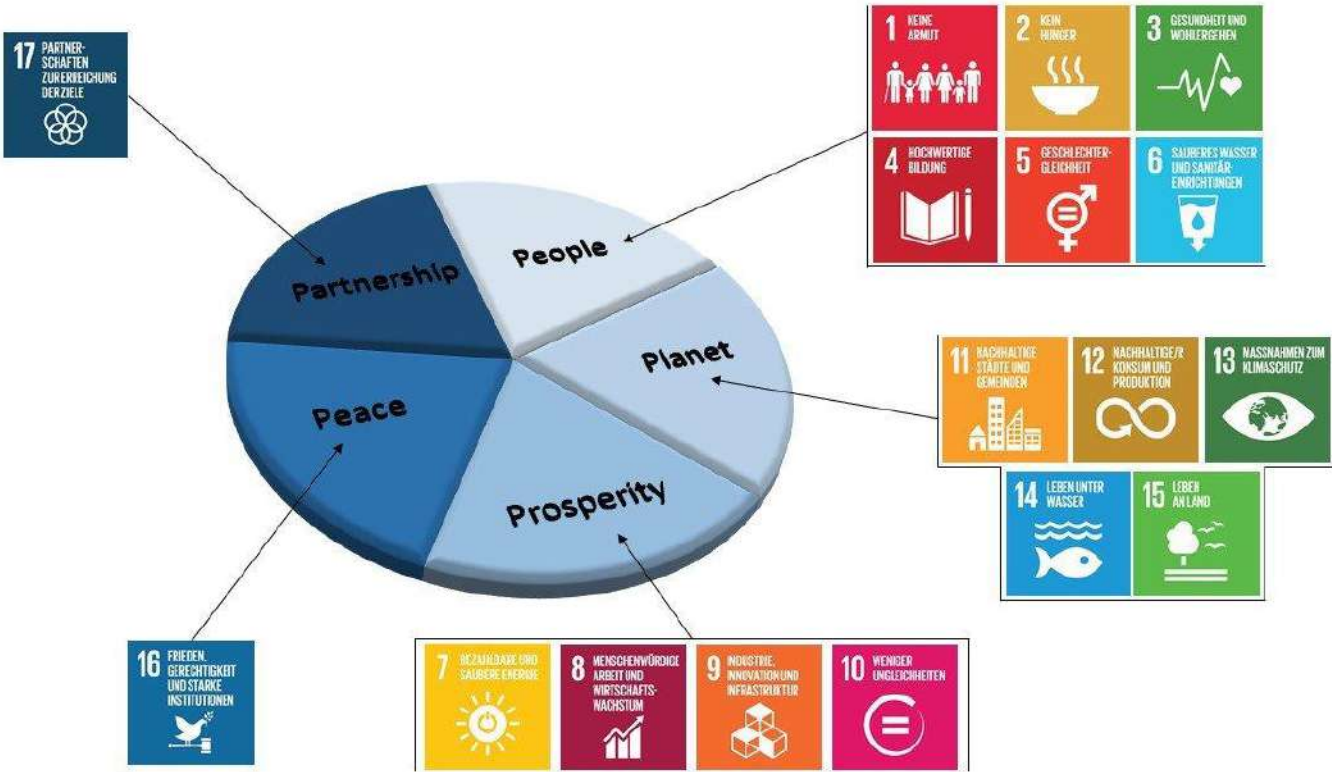
WERT	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
BERÜHRUNGSGRUPPE				
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung	B4 Eigentum und Mitentscheidung
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen	D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	E2 Beitrag zum Gemeinwesen	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

GEMEINWOHLBILANZ DES ATELIER AUTOMATIQUE

- Im Jahr 2021 erstellt
- Im Rahmen unseres Projekts „Stellschrauben“, (gefördert Fonds Daku)
- Gruppe von 4 Personen beteiligt am Bericht → Fine hauptverantwortlich
- Begleitet durch eine GWÖ-Beraterin
- 7 Workshops (Einführung, 5 Berührungsgruppen, Abschluss/Selbstaudit)
- Im Anschluss wurde ein Audit erstellt (425 Punkte)
- Gemeinwohl-Bericht+Audit = Gemeinwohl-Bilanz



WELCHE POTENTIALLE EINER NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG BIETET DIE GEMEINWOHLBERICHTERSTATTUNG FÜR KUNST- UND KULTURINSTITUTIONEN?





PEOPLE

Da die Gemeinwohl-Ökonomie das Wohl der Menschen in den Vordergrund stellt und Demokratie sowie Souveränität fördert, sind soziale Aspekte zentral in der Gemeinwohl-Bilanz. Durch die Beantwortung der Berichtsfragen, die sich auf die zwanzig Themenfelder der Gemeinwohl-Matrix beziehen, wird die Beziehung zu den relevanten Stakeholdern reflektiert. Auch die zentralen Werte der Gemeinwohl-Ökonomie „Menschenwürde“, „Solidarität und Gerechtigkeit“, „Ökologische Nachhaltigkeit“ sowie „Transparenz und Mitbestimmung“ richten den Fokus auf das soziale Miteinander. In der Kunst- und Kulturbranche sind die sozialen Werte bereits ein großes Thema. Gesellschaftliche Themen wie Diskriminierung, Spaltung und Identität werden in der Kunst und in der Kulturarbeit stets verhandelt. Die Gemeinwohl-Bilanzierung hilft Kunst- und Kulturinstitutionen dabei, auch den Blick nach innen zu wagen, um die eigenen Strukturen zu reflektieren. Hier entsteht das Potential, dass soziale Themen nicht bloß verhandelt, sondern zusätzlich gelebt werden, da durch den Bilanzierungsprozess konkrete Handlungsoptionen evaluiert werden. Die Veröffentlichung der Bilanz dient der Kommunikation und kann ansteckend wirken.

Konkrete Ergebnisse für das atelier automatique: Workshop zum Thema Vermittlung, Fortbildung im Bereich Leichte Sprache, Erstellung eines Leitbildes

PLANET

Die Gemeinwohl-Ökonomie verdeutlicht, dass wir Teil der Natur sind und das gesunde Ökosysteme für ein gutes Leben unverzichtbar sind. Die Berichtsfragen der Gemeinwohl-Bilanz sorgen dafür, dass das berichtende Unternehmen jede relevante Berührungsgruppe mit ökologischen Aspekten in Beziehung setzt. Kunst- und Kulturinstitutionen hinterfragen in ihren Gemeinwohlberichten die Beschaffung und Entsorgung der Materialien, welche zur Kunstproduktion verwendet werden, und kommen in Berührung mit der Analyse der eigenen Lieferketten und der Erstellung des eigenen CO2-Fußabdrucks. Das Potential liegt hier nicht nur in der Verringerung der eigenen Emissionen oder in neuen Formen der Kunstproduktion, die Upcycling, Wiederverwertung und Sharing-Konzepte einschließen, sondern auch in der künstlerischen Übersetzung von Zahlen, Daten und Fakten rund um die Themen Klima, Biodiversität und Umweltzerstörung in Geschichten, Bilder und ästhetische Erfahrungen, die Menschen berühren und uns somit zum Handeln bewegen.

***Konkrete Ergebnisse für das atelier automatique:
Materialkatalog „ressourcerie“, MURX Festival,
Einkaufsrichtlinie***



PROSPERITY

Der Wohlstandsbegriff wird im Rahmen der Gemeinwohl-Ökonomie vom Wirtschaftswachstum entkoppelt. Wohlstand bedeutet, ein gutes Leben zu führen, was durch gelingende Beziehungen, Sinn und Souveränität erfolgt. Die Gemeinwohl-Bilanzierung bringt Unternehmen dazu, ökonomische Zahlen offen zu legen und in Beziehung zu den Werten der GWÖ zu setzen. Kennzahlen wie die Gehälterspreizung und die Verteilung der Gewinne legen Unverhältnismäßigkeiten offen und spiegeln die herrschenden Ungerechtigkeiten.

In der Kunst und Kulturbranche sind diese Kennzahlen auf Grund gemeinnütziger Strukturen häufig nicht relevant. Jedoch sind Fragen zu angemessener Honorierung der geleisteten Arbeit sowie Familienfreundlichkeit und Überlastung zentrale Themen. Die Ergebnisse dieser Arbeit zeigen, dass Kunst und Kultur, im Sinne der Befriedigung von Grundbedürfnissen wie Gemeinschaftlichkeit, Sinn und Kreativität eine wichtige Rolle spielen. Die Bilanzierung bietet das Potential, dass Kunst- und Kulturinstitutionen die internen Ungerechtigkeiten evaluieren, diese offenlegen und für sich neue Ziele setzen. Ein weiteres Potential liegt in der Vermittlung neuer Wohlstandsindikatoren, welche durch den Prozess der Bilanzierung eruiert werden.

Konkrete Ergebnisse für das atelier automatique: Einhaltung der Honoraruntergrenze, Honorare kollektiv im Rahmen der Möglichkeiten verhandeln, Bewusstsein schaffen für Selbstausbeutung durch Ehrenamt und unbezahlter Mehrarbeit

PEACE

Im Sinne der Corporate Social Responsibility sollten alle Unternehmen einen Beitrag zum gesellschaftlichen Frieden leisten. Die Gemeinwohl-Ökonomie setzt auf Menschenwürde, Solidarität und Mitbestimmung und richtet sich gegen Konkurrenz und Übervorteilung. Im Rahmen der Gemeinwohl-Bilanzierung wird die Wertschöpfungskette überprüft und reflektiert, sodass Ungerechtigkeiten und Konflikte sichtbar werden. Auch hier liegt das Potential in der Evaluierung neuer Handlungsoptionen. Folgen des Bilanzierungsprozesses können Lieferant*innenwechsel, erhöhte Kommunikation mit den relevanten Berührungsgruppen hinsichtlich ihrer Bedürfnisse sowie Maßnahmen zu mehr Klimagerechtigkeit sein. Im Kunst- und Kulturbereich kommt hinzu, dass die intensive Auseinandersetzung mit der Gemeinwohl-Ökonomie neue Themen aufzeigt, die sowohl in interne Prozesse als auch auf die Bühnen dieser Welt getragen werden.

***Konkrete Ergebnisse für das atelier automatique:
Erarbeitung eines Leitbildes um Haltung zu zeigen,
Wechsel des Stromanbieters***





PARTNERSHIP

Dieses Kernprinzip bezieht sich auf die internationale Zusammenarbeit im Rahmen der Agenda 2030. Die Gemeinwohl-Ökonomie-Bewegung ist mittlerweile ein weltweites Netzwerk und in mehreren Ländern präsent. Kooperation und Netzwerkarbeit, sowohl national als auch international, bilden auch im Kunst- und Kulturbereich einen wesentlichen Grundpfeiler. Das Erstellen eines Gemeinwohlberichts mit anschließendem Audit und der finalen Veröffentlichung des Bilanzergebnisses erfordert eine Mitgliedschaft in einem der Gemeinwohl-Ökonomie-Vereine. Durch diesen Schritt erweitert eine Kunst- und Kulturinstitution das eigene Netzwerk und wird Teil einer internationalen Bewegung, welche auf kooperativen und solidarischen Werten beruht. In dem Themenfeld „E1 - Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen“, behandelt eine der Berichtsfragen die Sustainable Development Goals, wodurch die Agenda 2030 einen festen Platz in der Gemeinwohl-Bilanz hat. Die Untersuchung einiger Gemeinwohl-Bilanzen aus der Kunst und Kulturbranche hat gezeigt, dass diese Frage kaum bis gar nicht beantwortet wurde. Eine intensivere Beschäftigung mit den SDGs ist für die Branche zu empfehlen, da sich dadurch weitere Potentiale für einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung entfalten können.

Konkrete Ergebnisse für das atelier automatique: Austausch, Schaffung starker Netzwerke, neue Kooperationen

2019
2020

GEMEINWOHL-BILANZ

Gemeinschaft zur Förderung und Vernetzung der freien Künste Bochums e. V.
atelier automatique

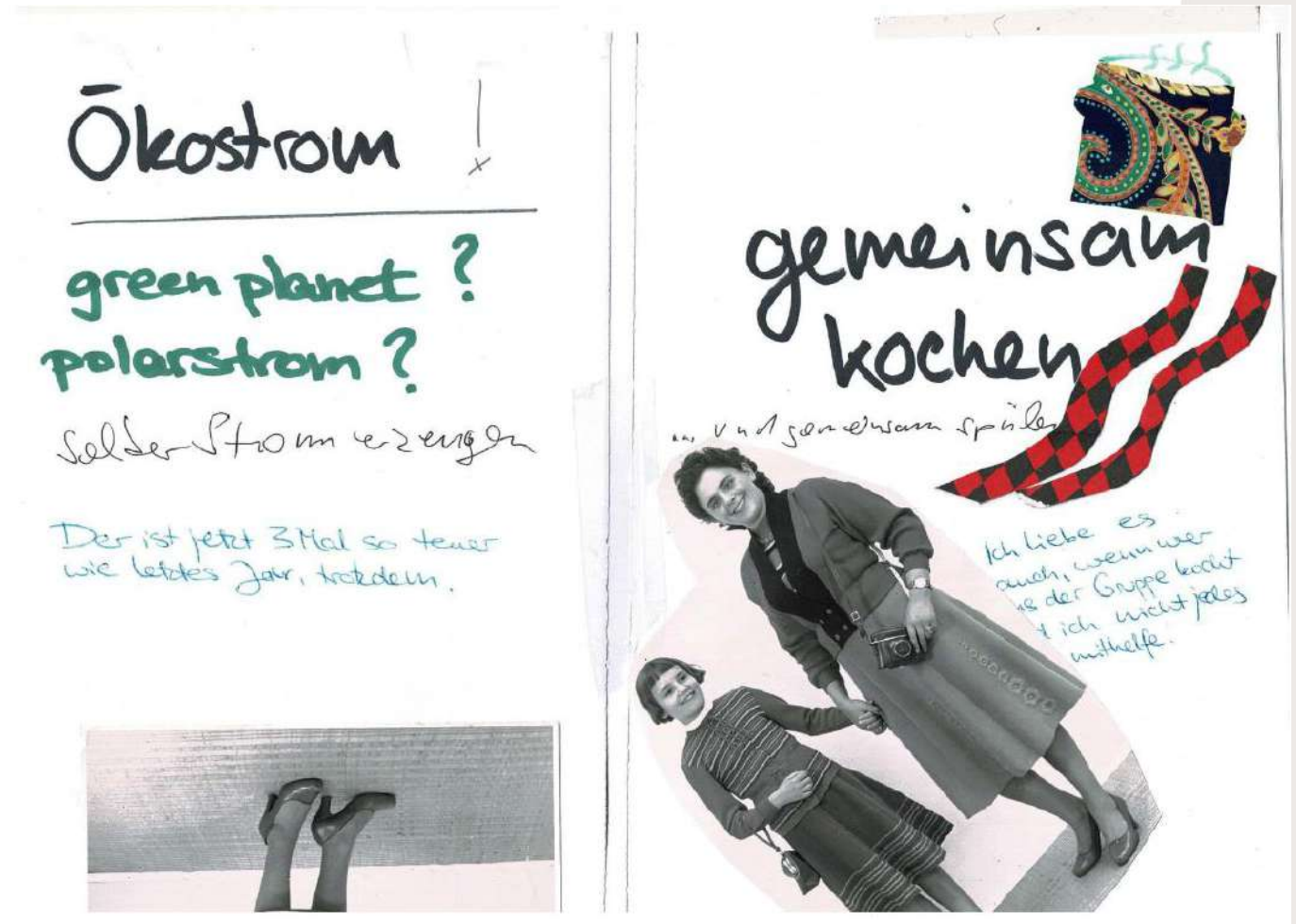


FAZIT

Abschließend ist festzuhalten, dass die Gemeinwohl-Bilanzierung im Kunst- und Kulturbereich durchaus Potentiale für eine nachhaltige Entwicklung bietet. Auch wenn die Berichtsfragen und Indikatoren teilweise eine Übersetzungsarbeit erfordern, schafft der Bilanzierungsprozess ein neues Bewusstsein für gesellschaftspolitische Fragen und eröffnet Handlungsoptionen für die eigene Praxis. Die erreichte Punktzahl kann als Antrieb dienen, um sich bei der nächsten Bilanz zu verbessern. Jedoch ist der Prozess der Bilanzierung entscheidender als das Ergebnis selbst. Durch die intensive Auseinandersetzung mit den Berührungsgruppen, rückt die eigene Reichweite verstärkt ins Bewusstsein. Jede Institution hat ein eigenes Wirkungsfeld, in dem Transformation angestoßen werden kann. Aktuell zeichnet sich der Trend ab, dass Kunst- und Kulturinstitutionen den Blick mehr nach innen richten und im Sinne der Klimagerechtigkeit neue Strategien erproben. Eine wesentliche Erkenntnis aus der Veranstaltung „Forum für Betriebsökologie“ des Aktionsnetzwerk Nachhaltigkeit, welche am 24. Und 25.02.2022 stattgefunden hat, ist die, dass Transformation kein Projekt ist, sondern ein Prozess und das aus dem Thema „Nachhaltigkeit“, erst eine gemeinsame Aufgabe und in Zukunft eine grundlegende Haltung werden muss. Hierfür ist es notwendig, dass wir durch Weiterbildungsangebote und Recherchen Kompetenzen aufbauen und Experimente wagen.

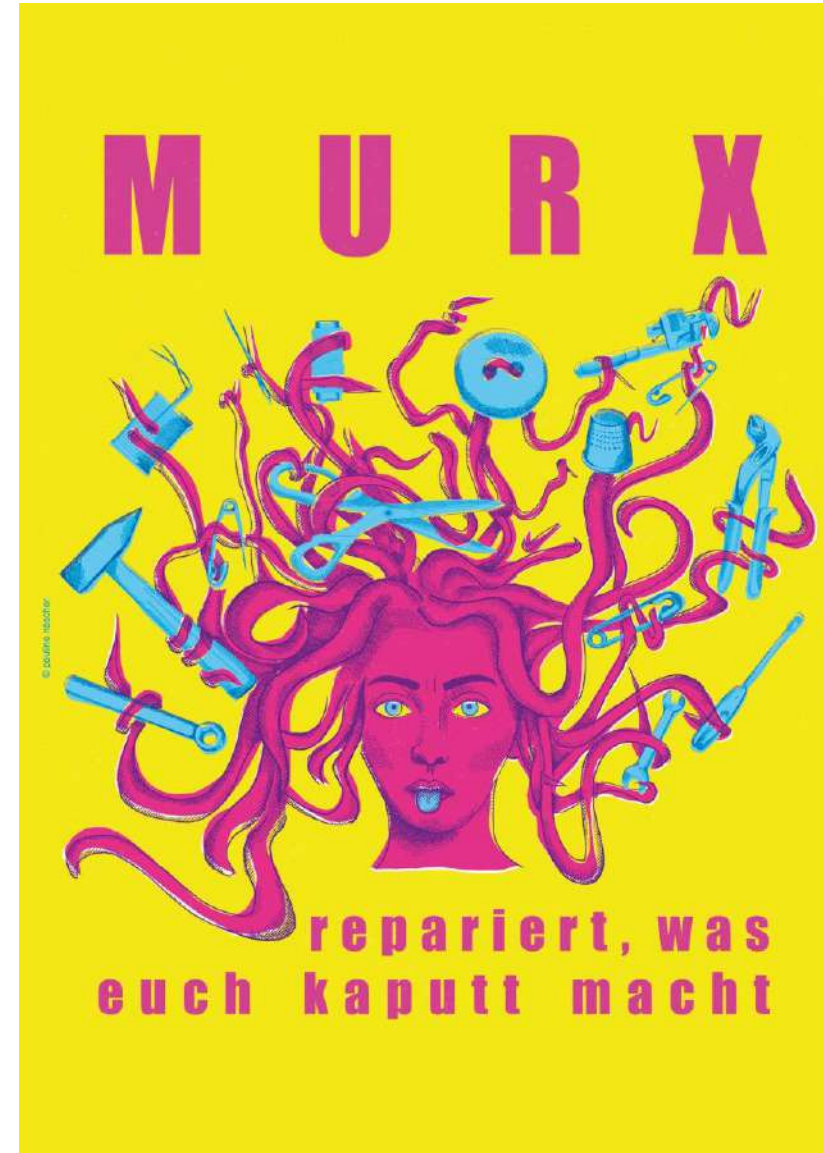
GEMEINWOHL IN DER KULTURARBEIT

- Projekt im Jahr 2022
- Gefördert von LAG Soziokultur und Fonds Soziokultur
- Blick nach innen → Frühstücksgespräche im Rahmen einer Residenz von Laura Strack → dokumentiert von Christopfer Schmidt → Hörstück
- Besuche anderer gemeinwohlorientierter Kulturinstitutionen → Interviews
- Netzwerktreffen im atelier automatique → Zine



AKTUELLE PROJEKTE

- [MURX](#) Reparaturfestival →
SAVE THE DATE 24.-27. August 2023
- **Zirkeltraining für die Freie Szene** →
nachhaltig produzieren im Sinne der
Kreislaufwirtschaft → SAVE THE
DATE 14.+15.Oktober 2023 im
Kunstmuseum Bochum →
Kooperation mit FAVORITEN Festival
- Bündnis [Bo-Initiativ](#) →
Radschnitzeljagd
- [ressourcerie automatique](#) →
Materialbörse für den Kunst- und
Kulturbereich





KONTAKT

Josefine Rose Habermehl

www.atelierautomatique.de

Josefine.habermehl@atelierautomatique.de